

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 28 (2015)
Heft: 4

Artikel: Eisenflieger und Abenteuerschiff
Autor: Gantenbein, Köbi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-595374>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

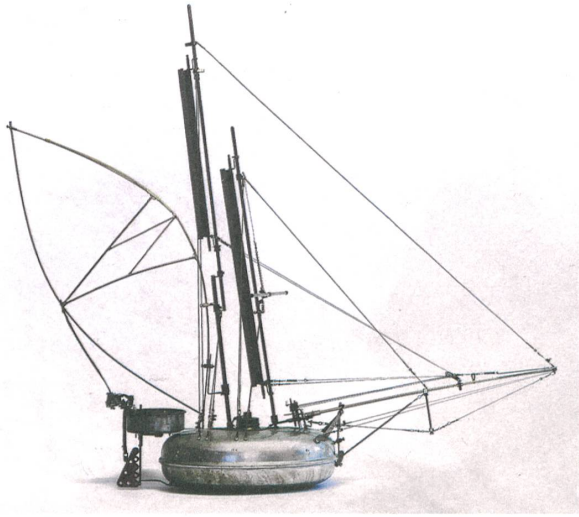
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

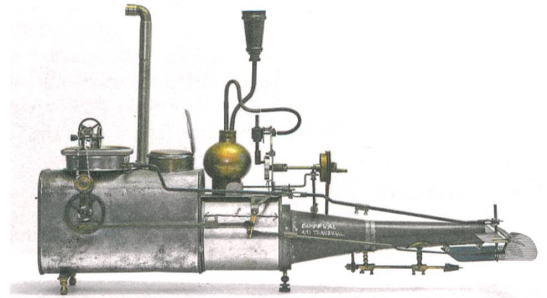
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hot-water Bottle Schooner

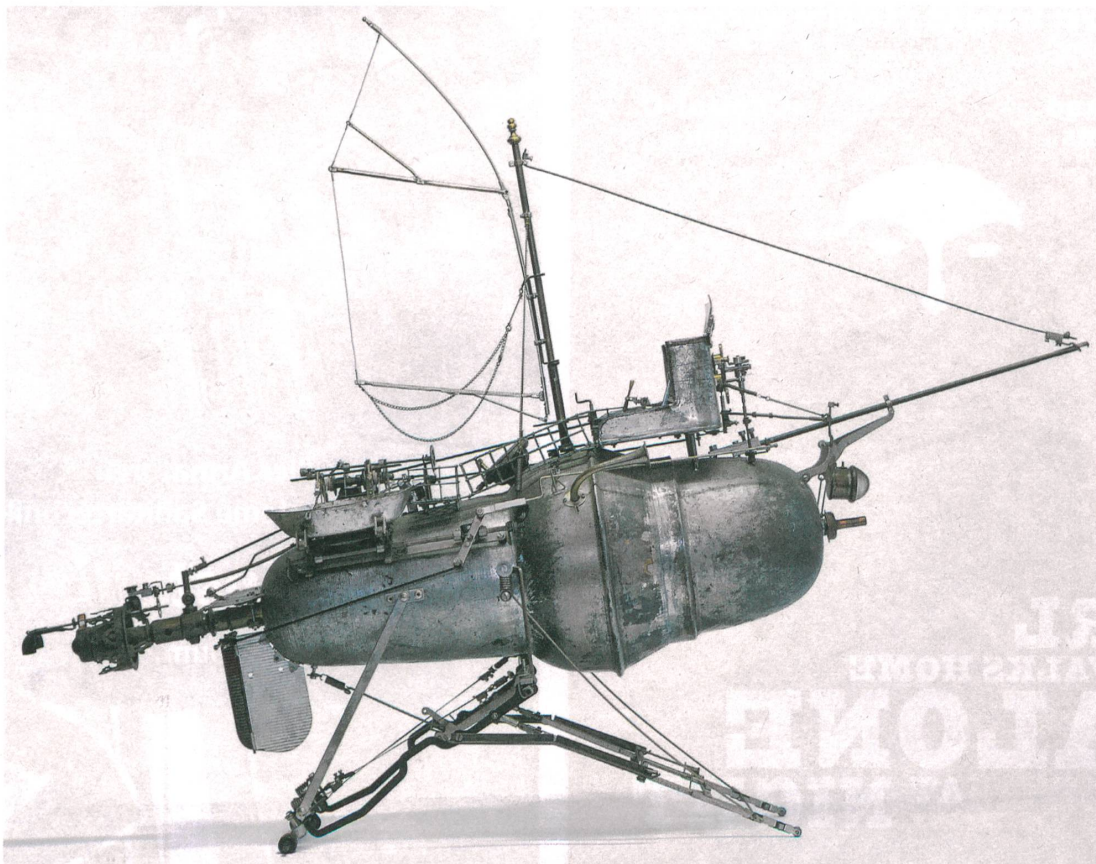


Dampfwal

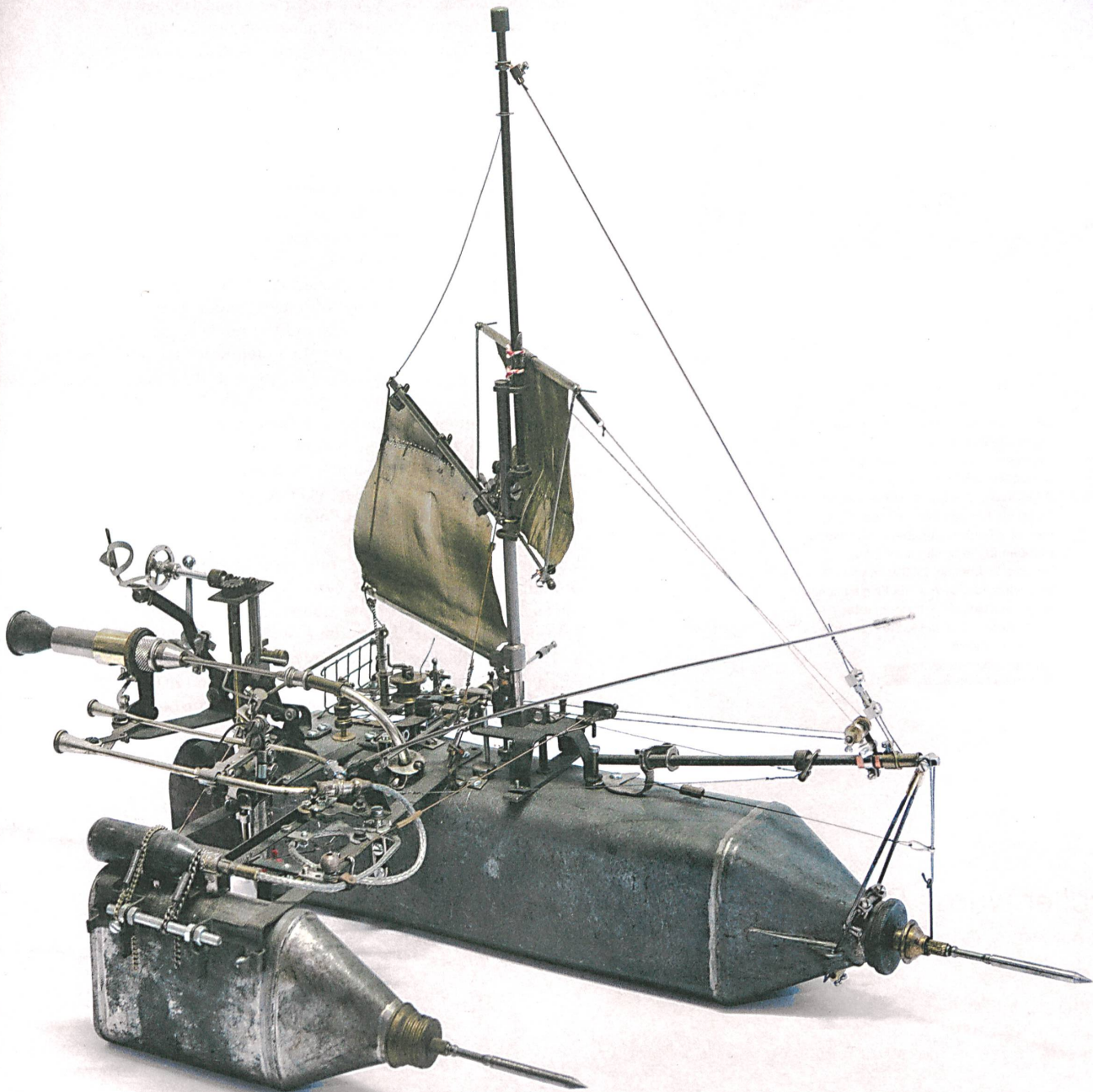
Eisenflieger und Abenteuerschiff

**Der Grafiker Albi Brun baut seit Jahren Hochsee-, Tauch- und Raumschiffe.
Eine Reise zur Phantasie, zum Recycling und zur Theorie des Designs.**

Text: Köbi Gantenbein, Fotos: Peter de Jong



Düsenflieger



Raumsegler

Albi Brun ist Grafiker in Chur; er baut Meeres- und Welt- raumschiffe. Die können im Meer nicht schwimmen und erreichen den Mond nicht. Dafür beflügeln sie die Phantasie und fahren durch die Stürme der Theorie des Design. Als Avantgardist des Recyclings arbeitete Brun mit der ästhetischen Kraft des Abfalls schon lange, bevor Wiederverwenden eine Bürgerpflicht wurde. Was zwanzig Jahre nach dem ersten Ausflug seiner Raumschiffe mit Taschen aus alten Lastwagenblachen, Leuchten aus PET-Flaschen oder Möbeln aus Kistensperrholz ausprobiert und an den Universitäten als «Non Intentional Design» erforscht wurde, hat er in seinem Churer Laboratorium

in Gedankenreisen vorgespurt und mit Experimenten geprüft. Und er zeigt: Jeder Gegenstand, jeder mechanische und sinnlich wahrnehmbare Bestandteil ist mehrdeutig. Die eindeutige Funktion ist ebenso ein Mythos, wie der Glaube, mit der Form lasse sich der Benutzer erziehen.

In jedem Gegenstand rumort die Subversion, damit wir ihn nicht verwenden, wofür er erdacht wurde. Wir putzen mit der Büroklammer die Fingernägel, hängen den Kittel über die Stuhllehne, machen aus dem Wagenrad ein Gartentürchen oder aus dem Auto ein Gartenhaus. Und je mehr und öfter wir die Gegenstände ihrem eigentlichen Sinn entwenden, umso ertragreicher werden →



Albin Bruns Schiffe entstehen aus «Züx und Sacha».

Ausfahrt

Albi Brun zeigt in der Ausstellung «Merk- und denkwürdige Fortbewegungsmittel aus Züx und Sacha und altem Grümpel» seine Objekte und seine phantastischen Zeichnungen noch bis zum 2. Mai in der Stadtgalerie Chur. Geplant ist ferner die Jungfernfahrt mit Bruns neuem Raumschiff. Ziel ist der Mond, Etappenort die Stadtgalerie Chur. Abfahrt: 13. April um 22.30 Uhr vom Weissfluhjoch / Davos. Der Flug ist schon lange ausgebucht. Für Hochparterres Abonnenten steht die letzte Fahrkarte zur Verlosung bereit.

www.hochparterre.ch

→ die Reisen der Phantasie. Schauen wir auf die Steuerbrücke des Luftschiffes, so sehen wir dort Jean Tinguely «Heureka» rufen und seine Höllenmaschine zu unser aller Vergnügen ratternd in Bewegung setzen. Aus Eisenschrott baute er Maschinenungetüme, als der Jüngling Brun eben seine ersten Apparate aus Abfall der RhB-Werkstätten in Landquart konstruierte.

Trauma verarbeiten

Albi Brun verarbeitet mit seinen Maschinen auch ein Trauma seiner Kindheit. Schon früh wusste er: Ich werde Seemann, ich werde Entdeckungsreisender. Und dann dies: 1957 erlitt die «Pamir» in einem Hurrikan vor Lateinamerika Schiffbruch. Mit dem Viermaster, auf dem die Offiziere für die deutsche Seefahrt ausgebildet wurden, gingen 80 der 86 jungen Männer unter. Dem Leben des Jünglings Albi bescherte die Havarie einen Knick im Lebensfaden. Er deutete das Ende der «Pamir» als das Ende der grossen Segelschiffahrt. Und beschloss also, nicht Kapitän zu werden, denn auf einem Dampfschiff zur See zu fahren, kam für ihn nicht in Frage. Doch die Seefahrt liess ihn nicht los. Jahre später arbeitete er das «Pamir»-Trauma in einem gross angelegten Projekt auf, das er mit dem Maler Robert Indermauer einfädelt: Entwurf, Bau und Ausrüstung eines Segelschiffs, mit dem die zwei Männer aus den Alpen zur Entdeckerreise aufbrechen wollten. Zurück blieben eine Serie Zeichnungen, detailreiche Entwürfe und das erste Modell, wie ein Schiff aus Schreibmaschinen, Kaffeeautomaten, Schirmen, Uhren und so weiter einst seetüchtig werden könnte – es lief nie aus, dafür begann es zu tauchen und auf den Mond zu fliegen. Und in Erinnerung an die «Pamir» hat jedes von Bruns Fahr- und Flugzeugen irgendwo ein Rettungsbötti. ●

«Stilvoller wurde Privatsphäre noch nie interpretiert!»

Andreas Malzacher, Partner

Gräub Office ist Ihr Partner für die Konzipierung, Planung und Einrichtung von Büros, die mehr sein dürfen als blosser Arbeitsraum.

Der LO Mindort Think Tank von Lista Office ist ein schönes Beispiel für diesen Anspruch.
www.lista-office.com

lista office **LO**



GRÄÜBOFFICE
Planen, Einrichten. www.gräuboffice.ch